



## Der Werkzeugkoffer für eine konstruktivistische Didaktik

# Einwandbehandlung in Gruppen

Ralf Besser

Vielleicht hat es sich ja schon herumgesprochen, dass aus meiner Sicht die Einwandbehandlung eine zentrale Intervention ist. Einwände entstehen aus der **Quelle**, dass die Impulse im Seminar oder Workshop nicht zur eigenen Person oder zum (beruflichen) Kontext passen. Meist werden sie impulsiv und damit wenig reflektiert ausgesprochen und werden daher von Trainern oft als ‚bedrohlich‘ empfunden. Dabei sind sie eigentlich ein ungeschickt geäußertes Hilferuf eines Teilnehmers. In meinem Buch *Interventionen, die etwas bewegen*<sup>1</sup> habe ich diese Methode sehr ausführlich beschrieben.

In der Praxis erlebe ich es sehr häufig, dass es Trainern nicht leicht fällt, die Einwände im Augenblick des Entstehens sofort zu bearbeiten und damit eine Art ‚Risiko‘ einzugehen. Warum? Weil nicht klar ist, was durch die Einwandbehandlung alles aufgedeckt wird. Und es fehlt die Sicherheit, diesen Prozess in der von mir empfohlenen rituellen Form durchzuführen.

Daher habe ich die Einwandbehandlung so überarbeitet, dass in dem Seminar die Einwände gesammelt werden können, um sie mit einer geschickt inszenierten Gruppenarbeit zu bearbeiten.

Auf der abgedruckten Karte aus dem ‚Werkzeugkoffer für Lernbegleiter‘ ist alles beschrieben. Gerne tausche ich mich per Mail oder telefonisch über Ihre / Deine Erfahrungen mit dieser Methode aus.

Der Werkzeugkoffer enthält neben 30 Theoriekarten zur konstruktivistischen Didaktik ca. 120 Methoden zur konkreten Umsetzung. Alle Karten im Format DIN A 5 sind in einer stabilen Metallbox untergebracht. Der Werkzeugkoffer kostet 65 Euro und ist über die unten angegebene Kontaktadresse zu beziehen.

Ich freue mich über Rückmeldungen über Ihre / Deine Erfahrungen mit diesem Tool.

### Ralf Besser, Dipl.-Ing.

Prozessbegleiter in Unternehmen - auf der Suche nach Wirksamkeit: Menschen für sich und für das Unternehmen bewegen. Veröffentlichungen: „Interventionen, die etwas bewegen“ im BELTZ-Verlag, „Das Gehirn“, „Neurodidaktik“, „Lernen im Alter – wie sich das Gehirn verändert“, „Personalentwicklung im Spiegel der Hirnforschung“, „Transfer-Evaluation“ im Verlag ‚besser wie gut‘

besser wie gut GmbH  
Beratung-Training-Tagungshaus  
Dipl.-Ing. Ralf Besser  
Upper Borg 147, D-28357 Bremen  
Tel. 0421-275840, Fax 0421-2769040  
mail@besser-wie-gut.de  
www.besser-wie-gut.de

<sup>1</sup> Interventionen, die etwas bewegen, Prozesse emotionalisieren, mit Konfrontation aktivieren, über Grenzen gehen, wirksame Rituale gestalten, Beltz-Verlag, 2010, 252 S., 44,95 Euro

Grundlagen EMD	Neurobiologie	Prinzipien Modelle	Methoden Vor-Nachprozess	Methoden Ein- und Ausstieg	Methoden Inhalt	Methoden Gruppen	<b>Methoden Integration in Person</b>	Methoden Integration in Praxis	Methoden weitere	Methoden eigene / Notizen	Literatur Glossar
----------------	---------------	--------------------	--------------------------	----------------------------	-----------------	------------------	---------------------------------------	--------------------------------	------------------	---------------------------	-------------------

## Einwandbehandlung in Gruppen

Integrationskarte H 2.14

**Einwände werden gesammelt und konstruktiv in der Form der Gruppenarbeit lösungsorientiert bearbeitet.**

<b>Situation</b>	Über das gesamte Seminar hinweg.
<b>Ziel</b>	Individuelle Lösungen erarbeiten
<b>Zeitbedarf</b>	40 Minuten für die Gruppenarbeit
<b>Gruppengröße</b>	Kleingruppen
<b>Material</b>	Moderationskarten
<b>Vorbereitung</b>	Keine
<b>Ablauf</b>	Einwände zu bearbeiten sollte in jedem Seminar im Vordergrund stehen. Sie entstehen oft aus der Quelle, dass die vermittelten Inhalte nicht zur eigenen Person oder zum Arbeitsumfeld passen. In der Methode Einwandbehandlung (siehe H 2.1) ist eine bewährte Variante beschrieben, die aber die Besonderheit hat, dass ein einzelner Teilnehmer im Fokus der Öffentlichkeit steht. In dieser Form können Einwände zwar nicht sofort bearbeitet werden, dafür aber in einer Art und Weise, dass sich kein Teilnehmer ‚outen‘ muss. Die Phasen sind die gleichen: Zuerst wird herausgearbeitet, was der gute Grund, das Interesse hinter dem Einwand sein kann. Aufgrund des ausgewählten Grundes werden Angebote erarbeitet, wie man sich dann anders verhalten oder auch seine Einstellung verändern könnte. Konkret sieht der Ablauf folgendermaßen aus:

Didaktische Erfahrung  
+  
++  
+++

**besser wie gut**

Abb. 1: Vorderseite der Methodenkarte H 2.14 aus dem Werkzeugkoffer

**Während** des Seminars werden auf einer besonderen Pinnwand die Einwände gesammelt. Ist genügend Material vorhanden, werden alle Teilnehmer aufgefordert sich jeweils einen Einwand zu nehmen, der sie ebenfalls betrifft.

**Die** Kleingruppen werden anschließend so zusammengestellt, dass die Teilnehmer mit und ohne Einwände gleich verteilt sind.

**In** jeder Kleingruppe werden die guten Absichten, also das Interesse hinter den Einwänden herausgearbeitet und auf eine weitere Moderationskarte geschrieben. Diese Paare werden dann an eine andere Gruppe weitergereicht, die dafür Lösungen erarbeiten soll. So hat jede Kleingruppe einige Einwände mit den entsprechenden positiven Absichten dazu. Diese Form entspricht der Gruppenarbeit ‚Fragentausch‘ (siehe G 1.7). Die Aufgabe der Kleingruppen ist es, Lösungsangebote für jeden Einwand aufgrund der guten Absicht zu erarbeiten: Handlungs- oder Haltungsoptionen.

**Diese** Lösungsvorschläge werden von einem Delegierten, der keinen Einwand genannt hat, in der Ursprungsgruppe vorgestellt. Der Einwandgeber kann dann die für ihn sinnvolle Lösung herausarbeiten.

**Nach** diesem Austausch gehen die Delegierten in ihre Gruppe zurück und tauschen sich noch einmal über die Lösungen aus.

**Die** Einwandbehandlung kann auch in einer abgewandelten Variante der Fragenwanderung bearbeitet werden (siehe G 1.1 unter Variante).

**Bei** dieser Form sollte der Lernbegleiter im Plenum nachfragen, wer seinen Einwand noch nachbehandeln möchte. Dann gibt es weitere Angebotsphasen zu Handlungs- und Haltungsoptionen.

**Einwände** werden als hilfreich erlebt.

**Quelle** Besser, Ralf

<b>Varianten</b>	Die Einwandbehandlung kann auch in einer abgewandelten Variante der Fragenwanderung bearbeitet werden (siehe G 1.1 unter Variante).
<b>Praxistipps</b>	Bei dieser Form sollte der Lernbegleiter im Plenum nachfragen, wer seinen Einwand noch nachbehandeln möchte. Dann gibt es weitere Angebotsphasen zu Handlungs- und Haltungsoptionen.
<b>Wirkung</b>	Einwände werden als hilfreich erlebt.
<b>Quelle</b>	Besser, Ralf

Abb. 2: Rückseite der Methodenkarte H 2.14 aus dem Werkzeugkoffer